

APA059 5 II 0369

25.Aug 04

VERFASSUNG VERWALTUNG REFORM KONVENT FIEDLER

Ö-Konvent: Arbeit am Endbericht beginnt**Utl.: Fiedler rechnet mit Verfassungsentwurf bis Weihnachten - "Wenn alle guten Willens sind, ist das machbar" =**

Wien (APA) - Der Österreich-Konvent startet am Freitag mit seiner ersten Plenarsitzung nach der Sommerpause in die Herbstarbeit. An einer ersten Zusammenfassung der bisher vorliegenden Ergebnisse wird intern bereits gearbeitet. Konvents-Präsident Franz Fiedler rechnet damit, dass die Ausschüsse ihre Aufträge bis Ende Oktober, Anfang November abarbeiten. "Dann wird die Redaktion des Berichts in die entscheidende Phase treten", sagt Fiedler im Gespräch mit der APA. Bis Weihnachten soll der Entwurf für die neue Verfassung vorliegen.

Bei der Konventssitzung am Freitag werden die bisherigen Ergebnisse der Ausschüsse für "Legistische Strukturfragen" und "Finanzverfassung" besprochen. Ersterer hat unter Vorsitz von VfGH-Präsident Karl Korinek eine Neustrukturierung der Verfassung vorgeschlagen. Neben einer kompakten Verfassungsurkunde soll es künftig einige wenige "Verfassungstrabanten" (z.B. das NS-Verbotsgesetz) und ein zeitlich begrenztes Verfassungsbegleitgesetz geben. Insgesamt sollen es nicht mehr als zehn Verfassungsgesetze sein.

Von 1.170 Verfassungsbestimmungen in Staatsverträgen und einfachen Gesetzen sollen 920 gestrichen, die restlichen in die Verfassung integriert werden. Ein "relatives Inkorporationsgebot" soll dafür sorgen, dass keine Verfassungsbestimmungen außerhalb von Urkunde und Trabanten bestehen. Der von der großen Koalition geübten Praxis, einfache Gesetze bei drohender Verfassungswidrigkeit per Zweidrittel-Beschluss in Verfassungsrang zu heben, soll "ein Riegel vorgeschoben werden", kündigt Fiedler an.

In Sachen Finanzverfassung ist noch viele unklar. Umstritten ist unter anderem, ob ein ausgeglichener Haushalt über den Konjunkturzyklus als Staatsziel verankert werden soll. Der Bund und einige Länder streben dies an, andere verweisen darauf, dass der Konjunkturzyklus ein zu schwammiger Begriff sei. Außerdem lehnen die Länder die vom Bund gewünschte Ausdehnung ihrer Steuerhoheit ab.

Trotz zahlreicher Meinungsverschiedenheiten zwischen den Konvents-Mitgliedern geht Fiedler davon aus, dass es über den Endbericht Konsens geben wird. Jetzt gehe es darum, die Entscheidungsgrundlage aufzubereiten. "Es wird dann im Ergebnis eine große Verantwortung auf das Präsidium zukommen, das die Weichen für eine gemeinsame Textierung zu stellen hat", meint der Konvents-Vorsitzende.

Fiedlers Ziel ist jedenfalls, dass der Entwurf für die neue Verfassung vorliegt. Fiedler: "Ich gehe davon aus, dass dieses Ziel erreichbar ist. Wenn alle guten Willens sind und sich an die Vorgaben des Gründungskonvents halten, dann ist das machbar." Wann die neue Verfassung dann in Kraft treten wird, werde vom Gesetzgebungsverfahren im Parlament abhängen: "Wie lange das dauert, weiß ich nicht. Der Verfassungskonvent ist kein gesetzgebendes Organ. Er kann nur Vorschläge erarbeiten."

(Schluss) has/jep

APA059 2004-08-25/07:00

250700 Aug 04